



Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.

Heft 3

Juni 2010

58. Jahrgang



Liebenswertes Mögeldorf:
Unser Mögeldorfer Pfarrer
Foto: Fritz Schaller

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach einem langen kalten und nassen Mai kam pünktlich zur Mögelderfer Kirchweih sommerliches Wetter. Der Kirchweihzug schlängelte sich wieder farbenprächtig und vielfältig vom Schmausenbuck zum Festplatz. Auf dem ganzen Festplatz herrschte reges Treiben, nach der langen Kälteperiode die erste Ahnung vom beginnenden Sommer.



Und schon steht das Schlossfest 2010 ins Haus. Die Musik mit den Saitenspinnern ist wieder excellent. Unsere Kinder der Schulen und Vereine werfen sich auch dieses Jahr wieder mächtig ins Zeug, um vor Großeltern, Eltern, Geschwistern und vielen Gästen zu glänzen. Der Schlusspunkt wird noch ein Stück ausgebaut. Bei der abschließenden Feuerakrobatik tritt dieses Jahr ein Duo auf. Für Speis und Trank ist wieder gesorgt durch die Inliner der SpVgg Mögeldorf 2000. Freuen wir uns auf gutes Wetter, ein spannendes Programm und viel gute Musik. Besuchen Sie unser Mögelderfer Schlossfest.

Ihr Wolfgang Köhler

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell	
Veranstaltungskalender.....	8-9
Mögeldorf Aktuell.....	11
Menschen und Orte	
Mögeldorf wird meisterlich gekehrt.....	17
Mögeldorf Aktiv	
VGN Verbundgebiet	
Bamberg/Bayreuth.....	14
Kerwa in Mögeldorf.....	22
Ebensee-Straßenfest.....	35
„Starke Eltern – starke Kinder“.....	37
Soziales im Netz.....	39
Neues in Mögeldorf	
Post-SV startet mit neuen Ideen.....	25
Tiergarten Nürnberg.....	65, 69, 73
News: Haltestelle Business Tower.....	67
Geschichtliches	
Die Spielzeugfabrik Bing.....	29
Die Fundgrube: Steinbruch um 1900.....	33
Unser Wöhrder See.....	47
Die Fundgrube: Felix Mayer-Felice.....	61
Termine	
Mögeldorfer Schlossfest.....	27
Musik in Mögeldorf.....	31
Tagesfahrt zur Landesausstellung.....	43
Die Musiker kommen!.....	59
Loni-Übler-Haus.....	71



Charlotte Meentzen

Fachkosmetikerin · Med. Fußpflegerin

Gerti Waldbauer

**Gesichtsbehandlung
mit Peeling und Ampulle € 39,-**

**Med. Fußpflege
mit Nasstechnik und kleiner Massage
€ 18.50**

auch bei Problemfüßen und Diabetikern

**Arminiusstraße 11 · Nähe Norikus
90402 Nürnberg**

Terminvereinbarung unter Tel. 09 11 / 46 20 939

Bürger- und Geschichts-
verein Mögeldorf

SCHLOSSFEST

am Samstag, 3. Juli 2010,
Einlaß ab 18.00 Uhr,
Beginn um 19.00 Uhr,

siehe gesonderten Hinweis

Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf

SONNTAGSMATINEEN IM SCHMAUSENPARK

Ziegenstraße 12:
Sonntag, 20. Juni 2010, 11.00 Uhr

The Deweys: Rockband aus Schwabach,
Sieger der ersten Vorrunde des Wettbe-
werbs „NN-Rockbühne“ (Gesang,
2 Gitarren, Bass und Schlagzeug)

Collapse Combo, Band der Musikschule
Nürnberg (2 Saxophone, Gitarre, Bass,
Schlagzeug, Leiter Achim Goettert)

Bayern 07

11. Juni - 11. Juli:
Übertragung der WM-Spiele

19. Juni ab 18.30 Uhr:
Sonnwendfeier

10. Juli ab 20.00 Uhr:
„Leise Töne von der Elfenbeinküste“

30. Juli:
Kick off Sommerferien
mit freiem Eintritt bei Vorlage
des aktuellen Zeugnisses

Bund Naturschutz

REICHSWALDFEST

10. und 11. Juli 2010
am Schmausenbuck-Aussichtsturm
Beginn: Samstag, 10.07., 13.00 Uhr,
Sonntag, 11.07. ab 10.00 Uhr.

Den Festvortrag am Samstag, 10.07. wird
um 15.00 Uhr der Nürnberger Oberbürger-
meister, Dr. Ulrich Maly halten. Es erwar-
tet Sie ein spannendes Kinderprogramm,
naturkundliche Exkursionen, flotte Mu-
sik sowie ausgewählte Öko-Schmankerl.
Der Eintritt ist frei!

Bürger- und Geschichtsverein
Mögeldorf

Sonntag, 11. Juli 2010,
11.30 Uhr:

SONNTAGSMATINEEN
im Schmausenpark,
Ziegenstraße 12:

Max-Band, Ensemble der
Musikschule Nürnberg,
Leiter Hartmut Kawohl

SpVgg Mögeldorf 2000

26. Juni:
Sonnwendfeier

29. Juni, 19.00 Uhr,
Jahreshauptversammlung

17. Juli, 18.00 Uhr,
Fun Olympiade

18. Juli,
Teil 2 für Kinder

Bürger- und Geschichtsverein
Mögeldorf

SAMSTAG,
18. SEPTEMBER 2010
JAHRESFAHRT ZUR
LANDESAUSSTELLUNG
„BAYERN - ITALIEN“
NACH AUGSBURG

Anmeldungen bei Frau Stadträtin
Ulrike Hölldobler-Schäfer
unter Tel. 5 44 16 18

Thusnelda Schule

MITTWOCH, 21. JULI
15.00 - 20.00 UHR
MITEINANDER LEBEN
Etwas anderes Sommerfest der
Thusnelda Schule auf der
Evangelischen Gemeindefläche

Bürger- und Geschichts-
verein Mögeldorf

SAMSTAG, 25. SEPT.
14.00 UHR
VON BIBERN
UND BÄUMEN

Spaziergang am Wöhrder See
mit Wolfgang Dötsch vom
Bund Naturschutz

ST. KARL

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

Samstag, 18.00 Uhr:

Eucharistiefeier als Vorabendmesse

Sonntag, 11:00 Uhr:

Eucharistiefeier (mit Angebot für Kinder in der Krypta)

Dienstag, 19.00 Uhr:

Eucharistiefeier oder wenn dann Trauergottesdienst in der Kirche

Donnerstag, 9.00 Uhr: Eucharistiefeier

Freitag, 9.00 Uhr: Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit jeden Samstag von 17.00 Uhr - 17.30 Uhr
in St. Karl Borromäus oder nach Vereinbarung

ROSENKRANZGEBET

Samstag um 17.30 Uhr und

Dienstag um 18.30 Uhr in St. Karl Borromäus

Termine für Maiandacht, Rosenkranzandacht,
Kreuzweg und Pfingstnovene

entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung oder dem Internet.

MÖGELDORF AKTUELL

1. Bahngelände an der Thusneldaschule war in einem schlimmen Zustand, jetzt ist wieder ein sauberer Zustand eingekehrt

Nachdem der Schnee nicht mehr die Müllberge an der Thusneldaschule gnädig verbarg, nahm man mit Ingrim den stetes Wachstum zur Kenntnis. Von selbst fällt bekanntermaßen kein Müll vom Himmel, also muß ihn dort jemand hinschmeißen.

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. hat sich daher an die Stadt Nürnberg und an den Schulleiter der Thusneldaschule gewandt und dringende Abhilfe angefordert. Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum hat mit der Deutschen Bahn Kontakt aufgenommen und mit beharrlicher Hartnäckigkeit durchgesetzt, dass Abhilfe durch die Deutsche Bahn erfolgt. Ende gut, alles gut. Es hat geklappt. Deshalb an dieser Stelle auch ein ganz besonders großes Lob an Frau Dr. Goeken-Haidl sowie die Deutsche Bahn für die Wiederherstellung eines sauberen Zustands. Möge er lange erhalten bleiben. (PS: Auch am S-Bahn-Mögeldorf wäre es dringend nötig. Und die Rehhofbrücke ist auch mit massivem Müll verunreinigt).

2. Fehlendes Fingerspitzengefühl beim Wöhrder See

In der Presse schon häufig berichtet wurde über den Kahlschlag am Wöhrder See. Es war diesmal nicht die Stadt Nürnberg, die üppig die Säge schwang, sondern das staatliche Wasserwirtschaftsamt. Was aus gärtnerischen Gesichtspunkten nicht falsch sein mag, in der Großstadt sollte aber doch auch das Erholungsbedürfnis der Anwohner zur Geltung gebracht werden. So ist bei einem solch massiven Eingriff in den Baumbestand eben das Erholungsempfinden deutlich be-

einträchtig. Mehr Behutsamkeit darf daher durchaus beim Baumschnitt angemahnt werden. Dies gilt auch dann, wenn neben der Verkehrssicherungspflicht zusätzlich auch eine „Vergrämung“ des Kormoranbestandes erreicht werden sollte. Wobei die Methode, nicht den Kormoran zu fangen, sondern den Baum zu fällen, offenbar eine ganz besonders unverständliche Herangehensweise ist. Da muß man erst mal drauf kommen, denkt man sich als Laie.

3. Gehsteig am Landenwiesenweg an der Kleingartenkolonie Rehhof

Kommt man nach Rehhof, strahlt einen entlang der Gartenkolonie ein nagelneuer Gehsteig an. Ein Gehsteig, der von den parkenden Fahrzeugen schon fest in Beschlag genommen ist (trotz Parkverbots, dessen Sinn sich nicht erschließt, außer man will die Anlieger ärgern, weil der Parkdruck erhöht wird). Dagegen ist auch gar nichts einzuwenden, denn wer sollte da schon laufen? Die Gartenkoloniebesucher gehen von ihrem Parkplatz ins Gelände, für die Anwohner der anderen Straßenseite gibt es einen eigenen Gehsteig. Trotz 108 Millionen Euro Nettoneuverschuldung im Jahr 2010 wird das Geld bei der Stadt Nürnberg offenbar kräftig zum Fenster hinausgeschmissen. Offenbar niemand fühlt sich zuständig, eine völlig überflüssige Geldausgabe zu vermeiden. Für hinreichendes Kopfschütteln in der Nachbarschaft ist jedenfalls gesorgt.

4. Pakete werden zur Abholung in die Schmausenbuckstraße gebracht.

Einzelne Mitbürger haben darauf hingewiesen, dass sie zur Paketabholung in die Velburger Straße geschickt wurden. Ich

habe daraufhin bei dem Politikbeauftragten der Deutschen Post in Nürnberg nachgefragt, warum die Zustellung nicht generell in der Filiale Schmausenbuckstraße stattfindet. Ich habe daraufhin die erfreuliche Nachricht erhalten, dass auch die Paketabholung generell für alle Mögdorfer in der Filiale Schmausenbuckstraße stattfindet. Soweit der eine oder andere in die Velburger Straße geschickt worden sei, habe es sich um bedauerliche fehlerhafte Einzelfälle gehandelt. Besserung wurde gelobt.

5. Diehlwiese

Auf der Diehlwiese gegenüber der Billrothschule ist das noch unbebaute Grundstück planiert, gesäubert und eingezäunt worden. Das wirft natürlich die Frage auf: Und jetzt?

Es ist derzeit aber noch kein Planungsverfahren und kein Bauantrag vorhanden. Zunächst ist also erst einmal Ordnung geschaffen. Das ist doch auch schon schön.

Wolfgang Köhler

Wellness
Andrea
Bayer

Nehmen Sie sich Zeit für sich. Andrea Bayer,
Ihre Adresse für Ihr Wohlbefinden im
Kosmetikinstitut Michaela Mühling,
Laufamholzstraße 57, 90482 Nürnberg. Telefon 543 01 09

Ihr Makler im Nürnberger Osten - seit 1970 Ganz in der Nähe bei Ihnen



Wir sind ihr **zuverlässiger Partner**
beim **diskreten Verkauf** Ihres Eigentums!
Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie und
modernste Verkaufsstrategien sind unsere Stärke!
Fragen Sie uns - wir sind für Sie da!

LANGE
Immobilien
GmbH & Co.KG

Ostendstraße 159 • 90482 Nürnberg
Telefon: 0911 - 2 44 44 50 • Fax: 0911 - 2 44 44 529
Mail: info@lange-immo.de • Internet: www.lange-immo.de

VGN Verbundgebiet Bamberg/Bayreuth

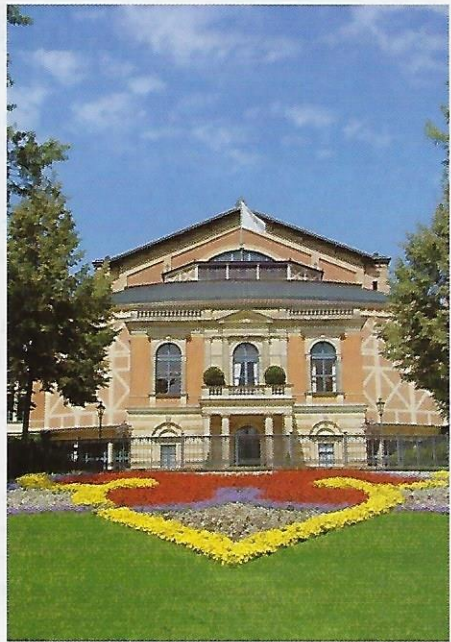


Ruine Lichtenstein





Oberfränkische Statue.



Festspielhaus Bayreuth.

Wir fühlen uns wohl.

Neues, einzigartiges, integriertes Wohnkonzept für Senioren im Seepark Mögeldorf

- 78 attraktive Seniorenwohnungen mit bester Versorgung in allen Pflegestufen: flexibles Leistungsangebot und hotelähnliches Flair.
- 63 vollstationäre Pflegeplätze in familiärer Atmosphäre.



Soziales
im **Netz**
im **Nürnberger**
Osten

Diakonie Nürnberg Ost gmbH | Evang. Gemeindeverein Nürnberg Mögeldorf e. V.



Seepark Mögeldorf

Service-Wohnen für Senioren
am Wöhrder See

Ziegenstraße 30/33 90482 Nürnberg
Telefon: 0911 99541-0 Fax: 0911 99541-15
www.diakonie-moegeldorf.de

Mögeldorf wird meisterlich gekehrt

Vielleicht hatten Sie es live beobachten können: Am 2. März schaute ein Team des Bayerischen Rundfunks sechs Mitarbeitern des Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) über die Schulter, die gerade mit dem Frühjahrsputz in den Straßen rund um den Tiergarten beschäftigt waren. Der junge Redakteur Andreas Schuster fing mit einem Mikrofon die „Originaltöne“ des Kehrbesens und der Kleinkehrmaschine in Aktion ein und interviewte die Männer, die rund ums Jahr für Sauberkeit und Verkehrssicherheit im schönen Stadtteil Mögeldorf sorgen. Viele Fotos wurden geschossen und eifrig kleine Filmsequenzen gedreht.

Am Ende der Sendung mutmaßte der BR-Moderator nach einem geübten Blick auf die Wettervorhersage, dass die Männer beim nächsten Wintereinbruch ihre Besen gegen die Schneeschaufeln eintauschen und ihrer Kleinkehrmaschine schon wieder einen Mini-Pflug verpassen würden... seine Voraussage wurde rascher als gedacht Wirklichkeit: Vier Tage später fiel in der Nacht ergiebiger Schnee und die sechs Mögelderfer „SÖRs“ rückten wieder zusammen mit rund 450 anderen SÖR-Mitarbeitern für weitere zehn Tage lang zum Winterdienst aus.

Heuer hielt sich der Winter hartnäckig. Er wollte und wollte einfach nicht gehen. Letztmalig am 15. März von 2.30 Uhr bis 14.15 Uhr kämpften die städtischen Mitarbeiter mit fünf Gramm Streusalz pro Quadratmeter gegen Schnee und Glatteis. Die wunderbare Blütenpracht und das zarte Hellgrün auf den Bäumen lassen die Erinnerung an den schneereichsten Winter der letzten 20 Jahre rasch verblassen.

Auch jetzt, nachdem die insgesamt 5.000 Tonnen Splitt weitgehend von den Nürn-



berger Straßen und Gehwegen gekehrt sind, geht den sechs SÖRs in Mögeldorf die Arbeit nicht aus. Denn die Blüten warten darauf, von den Gehwegen gekehrt zu werden. An den Herbst mit seinem Laubfall will jetzt noch niemand denken.

Rund 25 Kilometer auf den Fahrbahnen und Gehwegen Mögeldorfs werden einmal wöchentlich gekehrt und gereinigt. Zusätzlich fahren Großkehrmaschinen auf der Länge von 20 Straßenkilometern die Hauptverkehrsachsen des Stadtteils mehrfach wöchentlich ab, um für optimale Verkehrsverhältnisse zu sorgen.

Die Zahlen für ganz Nürnberg beeindrucken: Woche für Woche reinigt SÖR insgesamt 603 Kilometer Fahrbahnen außerhalb des Mittleren Rings und 1.176 Straßenkilometer Fahrbahnen und Gehwege innerhalb des Mittleren Rings. Das entspricht der Strecke München-London einmal hin und zurück. Woche für Woche.

Darüber hinaus werden im Stadtgebiet exakt 3.065 Papierkörbe von der Straßenreinigung unterhalten. Auch Sonderreinigungen wie sie z.B. nach den Faschingszügen, nach Demonstrationen, großen

Veranstaltungen oder Unfällen anfallen, versieht SÖR zusätzlich. Diese Einsätze werden nicht durch die Straßenreinigungsgeldgebühr finanziert, sondern zum Teil mit den Veranstaltern abgerechnet. Straßenreiniger mit Besen und Handkarre sind nur ein kleiner Teil der Reinigungsaktivitäten. Der Trend geht hin zu gruppenorientierten Reinigungen mit Handreinigern, Kleinkehrmaschinen und Großkehrmaschinen.

Das Mögeldorf Team gehört dazu. Und hier ist ein Bayerischer Meister am Werk: Der 48 Jahre alte Handreiniger und Zukehrer Dieter Schuster ist dreifacher Landesmeister im Bowling. In seiner Freizeit ist er ehrenamtlich als Sportwart des Bowling Club Nürnberg sowie in der Deutschen Bowling Union als Mitglied im EDV-Team während der Meisterschaften als Teil der Jury tätig. Er setzt klare Prioritäten: „Die Arbeit geht vor!“ Um optimale Reinigungsergebnisse zu erzielen legt er sich ordentlich ins Zeug: vorsichtig kehrt er mit dem

Besen die Rinnsteine und umrundet die parkenden Autos, unter denen naturgemäß Kehricht, Split und Laub liegen bleiben müssen, denn beschädigt werden dürfen sie beim Reinigen auf keinen Fall. Dieter Schuster hält sich auch mit Radfahren fit, wenn er nicht gerade mit seinem Bowling Club Franken 83 neue Erfolge erkämpft.

Auch sein 39 Jahre alter Kollege Thomas Labandowsky fährt Rennrad. Und er bringt garantiert nicht nur während des Pressetermins mit dem

Bayerischen Rundfunk die Augen der kleinen Jungs, die auf den Gehweg den Trupp in Orange passieren, zum Strahlen, denn er fährt eine blitzblanke „Hako Citymaster 1800“ – eine flotte Kleinkehrmaschine mit 1,7 Kubikmeter Fassungsvermögen. Seine Augen richtet er stets konzentriert auf die Bordsteinkanten und die Häufchen Kehricht, die seine Kollegen in regelmäßigen Abständen zusammenkehren und die er mit seinen Bürsten aufnimmt und in das Innere der Maschine leitet. Bei Spitzenzeiten wie während des Frühjahrsputzes in diesem Jahr muss sein Fahrzeug bis zu sieben Mal täglich ausleeren, um den schweren Split abzuladen und wieder Platz zu schaffen.

Nach großen Ästen (und Sylvesterraketenstöckchen!) müssen die Kollegen sich bücken und sie zerbrechen, bevor Thomas Labandowsky sie mit der Kleinkehrmaschine aufnimmt. Der Kleinkehrmaschinenfahrer schwimmt gerne und unternimmt mit seiner Familie im Sommer und Winter aus-



gedehnte Wanderungen. Auch der 40 Jahre alte Horst König auf dem Kleintraktor, der für die Reinigung der Mögeldorf Baumscheiben verantwortlich zeichnet, ist in seiner Freizeit immer in Bewegung: Als Mitglied des DJK Berufsfeuerwehr Franken Concordia e.V. (DJK/BFC) spielt er gerne Fußball und macht mit seinem Hund gerne weite Spaziergänge. Aber sein größtes Hobby ist seine Familie!

Der 56jährige Dieter Jäkel ist Beifahrer bei der Mobilen Truppe bei SÖR und auch als Handreiniger tätig. In seiner Freizeit schwingt er das Tanzbein. Ruhige Abende verbringt er mit dem Zusammenlegen großer Puzzles. Er hat die meiste Berufserfahrung und beobachtet mit Besorgnis die wachsenden Abfälle, die einfach auf Straßen und Gehwege und in Grünanlagen geworfen werden. Obwohl Mögeldorf noch ein Paradies sei...

Von zunehmend mehr Müll im Gebüsch berichtet auch Stefan Kotzerke, 28 Jahre alt. Er gartelt gerne und viel daheim und liebt wie seine Kollegen das Wandern, das Fußballspielen und Schwimmen als Ausgleich zu seiner Arbeit als Handreiniger und Zukehrer.

Das Nesthäkchen des Teams ist Benny Vogel, 22 Jahre alt. Er fährt den Transporter des „Mobilen Trupps“ und kümmert sich um wilde Müllablagerungen und überquellende

Papierkörbe. Damit hat er viel zu tun: Die illegale „Entsorgung“ von gelben Säcken, aufplatzenden Mülltüten, gebrauchten Farbeimern, Einkaufs- und Kinderwägen bis hin zu alten Fernsehapparaten und Couchgarnituren in die Natur ist ein gesellschaftliches Problem – Tendenz steigend, wie das Bayerische Landesamt für Umwelt in Augsburg mit eindrucksvollen Zahlen belegt: Allein zwischen 1997 und 2001 nahm das Volumen der wilden Müllablagerungen in den bayerischen Städten und Kommunen drastisch um 40% zu und nun zeigt die Kurve noch steiler nach oben. 30.000 Tonnen Abfall und Sperrmüll landet inzwischen bayernweit in Grünanlagen und Wäldern.

Abfallvermeidung und das Vorbeugen von Verunreinigungen im öffentlichen Raum durch neue, umweltpädagogische Strategien, die schon im Kindesalter ansetzen in einer Zeit, in der viele Kinder gar nicht mehr wissen, wie ein blühender Wald oder eine große Wiese aussehen – das hält das Bayerische Landesamt für Umwelt in Augsburg für das Gebot der Stunde.

Das passiert den Kindern der sechs „SÖRs“ in Mögeldorf nicht: „Meine Schneggerla lassen nichts fallen – da schimpft der Papa!“, lachen sie und man glaubt es ihnen sofort.

Dr. Goeken-Haidl, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit SÖR/Stadt Nürnberg



Baugeschäft

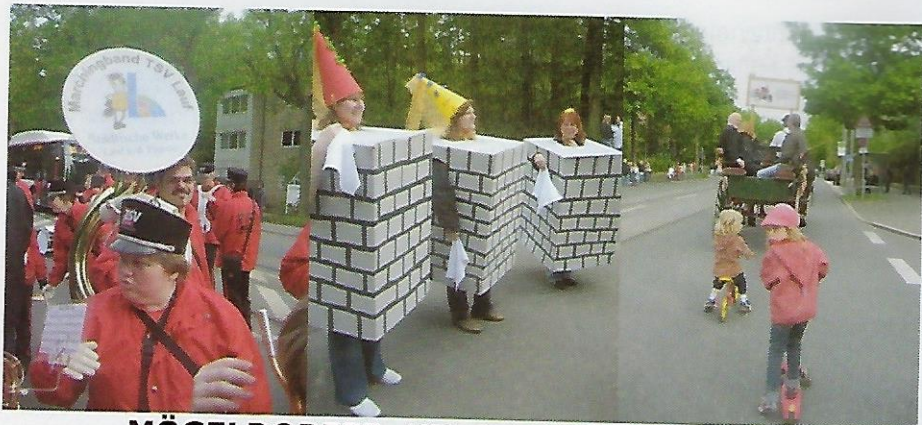
WÖLFEL & RUDOLF

Sanieren · Modernisieren · Umbauen

Ostendstraße 62a
90482 Nürnberg

Tel. 09 11/95 07 59-0
Fax 09 11/95 07 59-9

Funk: 01 74/32 65 206
ernst.f.rudolf@arcor.de



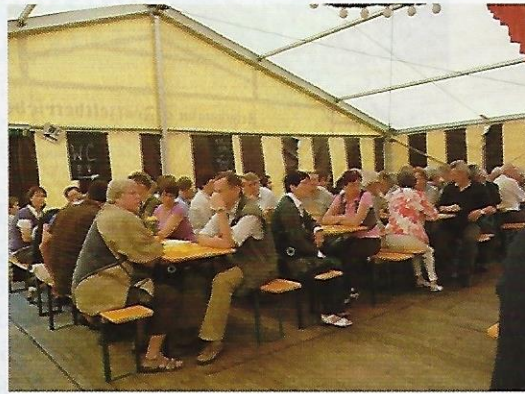
MÖGELDORFER KIRCHWEIHZUG 2010



Kirchweih 2010 bot einen Vorgeschmack auf den Sommer



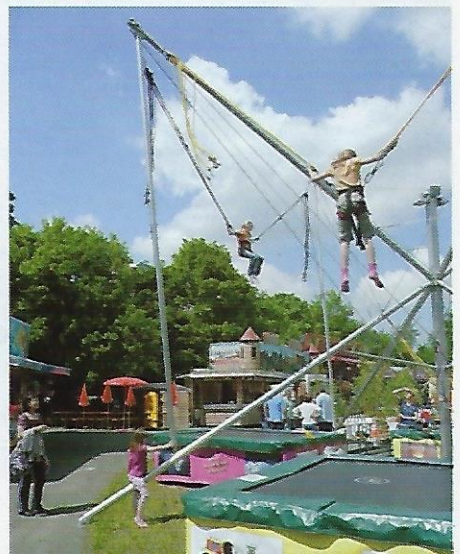
Die ganze Woche vor Kärwabeginn gab es eine Zitterpartie, ob der Kirchweihzug noch in den nassen, kalten Mai, oder in den vor-sommerlichen pfingstlichen Teil fallen würde. Wir Mögelderfer hatten Glück. Trocken und mit zum Abend hin ansteigenden Temperaturen schlängelte sich unser Kirchweihzug wieder vom Schmausenbuck zum Festplatz. Ein Brauereiwagen der „Zirndorfer“ schmückte den Zug festlich. Dieses Jahr mischte sich auch wieder der eine oder andere VAG-Bus munter in den Zug ein und ließ die Sicherungskräfte von Polizei und DLRG, denen ich herzlich danke, kräftig schwitzen. Buntes Treiben der vielen Zuggruppen erfreute die Zuschauer und verleitete den einen oder anderen auch ganz spontan, sich dem Zug anzuschließen und die Kirchweih auf dem Festplatz mitzufeiern. Allen Zugteilnehmern auch dieses Jahr wieder ein herzliches Dankeschön für's Mitmachen. Im Festzelt des Festwirts, Herrn Schuhmann, stand das Kirchweihfaß bereit und die eine oder andere Freimaß fand reißenden Absatz. Am sommerlichen Pfingstmontag war wieder der ökumenische Kärwagottesdienst



im Festzelt ein Höhepunkt. Der Posaunenchor begleitete nicht nur den Festgottesdienst, sondern ließ seine schönen Klänge auch darüber hinaus zum Weißwurstessen angenehm erklingen.

Mein herzlicher Dank gilt wieder unserem Kirchweihorganisator, Herrn Jürgen Frost. Er hat wieder mit immensem Einsatz diese Kirchweih für uns Mögelderfer organisiert. Ihm und allen, die an Organisation mitgewirkt haben, deshalb mein ganz besonderer Dank.

Kö



Post-SV startet mit neuen Ideen in den Frühling

Das Vereinsgelände des Post-SV stellt schon für sich eine kleine Oase dar. Eingebettet zwischen Pegnitztal und Lorenzer Reichswald läßt sich hier durch sportliche Betätigung nicht nur körperliche Fitness erreichen, auch die Seele kann man hier getrost baumeln lassen. Von der Natur verwöhnt kann man sich auch durch eine breite Palette sportlicher Vielfalt animieren lassen. Neben den beliebten Rasensportarten gibt es alles von Nordic Walking bis zur japanischen Kampfsportart Kendo. Und anschließend kann es noch ab ins Schwimmbad gehen.

Als neues Projekt zur Frühjahrskur unter dem Stichwort „Offen für alle“ gibt es z.B. für Grundschüler das Programm „Quicklebendig“. Zusammen mit der Wiesenschule und der Konrad-Groß-Schule sorgen Lehrkräfte, Schulsozialpädagogen sowie Ernährungs- und Bewegungsexperten für Bewegung unserer jungen Schüler. Judo ist

ein beliebtes Hobby, aber auch Bogenschießen ist ein Renner für unsere jungen Sportler.

Ein richtig großes Vorhaben ist die Renovierung des vereinseigenen Schwimmbades. Mit 30 Jahren ist eine Verjüngungskur notwendig. Die 4000 schwimmbegeisterten Mitglieder freuen sich schon sehnsüchtig.

In 24 Abteilungen trainieren derzeit 15.200 sportbegeisterte Mitglieder. In jüngster Zeit sind davon 500 Mitglieder wieder neu hinzugekommen. Die sportliche Betätigung wird aber auch „mental“ ergänzt: Yoga wird zur Entspannung auch gerne von den Mitgliedern angenommen. Wir Mögelderfer haben mit dem Post-SV ein richtiges Pfund in unserer Mitte. Aber der Verein ist stadtwweit tätig. 800 Sportstunden gibt es in ganz Nürnberg, verteilt auf 40 Sportstätten. Nutzen wir dieses Angebot für eine schöne, gesunde Freizeit. Kö

**Suche 2 – 3-Zimmer-Eigentumswohnung in Mögeldorf
sofort oder später zum Kauf.**

Tel. 01 76 / 23 82 88 49

**Blumiges Handwerk
Italienische Lebensart
Eventgestaltung**



**Blumen & Dekor
Kraus**

Marion Listl
Dipl. Floristin

**Marthastraße 34
90482 Nürnberg**

**Telefon: 09 11 · 5 44 19 65
Fax: 09 11 · 5 44 19 50
E-mail: marion.listl@onlinehome.de**

57. MÖGELDORFER SCHLOSSFEST

am 3. Juli 2010
im Schmausenpark

Einlass: 18.00 Uhr; Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 23.00 Uhr

Eröffnung: Saitenspinner

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Wolfgang Köhler

Inliner-Show – Mix · Spvgg Mögeldorf 2000

Ausschnitt aus dem Tanztheater "How can we hang in to a dream"
Theodor-Billroth Schule

Moderne Tanzperformance · Moves2fit

Musicalausschnitt · Thusneldaschule

Irish oder orientalisch · Loni-Übler-Haus

Percussion oder Bläsergruppe · Musikschule Nürnberg

Blue Wiese– Hip Hop · Post SV

„Inliner-Show“ · Spvgg Mögeldorf 2000

HIGHLIGHT: ca. 22.00 Uhr: Eindrucksvolle Feuerakrobatik mit Justino und Yilan
erstmalig in Mögeldorf als doppelt begeisternde Zweimannshow!!!!

Die bekannten „Saitenspinner“ sorgen ab 18.15 Uhr und während des Abends
für die musikalische Unterhaltung.

Für alle Köstlichkeiten ist die Catering-Gruppe der „Inliner Mögeldorf“ zuständig.

Programmänderungen bleiben vorenthalten.

Die Spielzeugfabrik Bing

Bing – Die größte Nürnberger Spielwarenfabrik der 20iger Jahre des 20. Jahrhunderts.

1863 gründete Ignaz Bing im Alter von 23 Jahren eine Großhandlung für Garn-, Band- und Kurzwaren in Gunzenhausen, indem er zusammen mit seinem Bruder für 18.000 Gulden die Geschäftsanteile seines Vaters erwarb. Schon 1865 zog er nach Nürnberg in die Karolinenstraße. Das unternehmerische Gespür war ihm schon durch seinen Vater in die Wiege gelegt, der eine eigene Färberei und später einen Hopfenhandel geführt hatte. Vorbereitet hatte er sich durch eine kaufmännische Lehre in Ansbach, eine Tätigkeit in einem Fürther Bankhaus sowie in verschiedenen Großhandlungen, bis er als reisender Händler selbstständig auftrat. Die ursprüngliche Palette wurde ständig erweitert: 1864 wurden auch Metall- und Galanteriewaren vertrieben, danach kamen auch in Heimarbeit hergestelltes Holz- und Zinnspielzeug ins Verkaufsprogramm. In der Wirtschaftskrise 1873 mußte der Verkauf von Maßern und Gewichten für das neugegründete Deutsche Reich aushelfen. Schließlich kamen noch Petroleumlampen hinzu. Die Räume in der Karolinenstraße reichten für die Produktpalette schon lange nicht mehr aus, neue Geschäftsräume in der Pfannenschmiedgasse und der Marienstraße wurden hinzugenommen.

1879 verließ der Bruder Alfred das Unternehmen und Ignaz Bing gründete in der Scheurlstraße einen Produktionsbetrieb. Berühmtestes Produkt war dort die Herstellung von Blechspielzeug. Diese Produktpalette wurde auf der Landesausstellung 1882 mit der goldenen Staatsmedaille prämiert. Die Expansion griff weit über Nürn-

berg hinaus, 1890 wurden in Sachsen Spielzeugschiffe und Spielzeugeisenbahnen gefertigt.

Um die Jahrhundertwende löste er sich bei der Blechwarenherstellung von der Handmalerei und führte den farbigen Blechdruck ein. Er stieg aber auch nochmals in eine neue Produktpalette ein: Badeöfen und Badeartikel, Haus- und Küchengeräte. Dazu war inzwischen die Belegschaft auf bis zu 4.000 Mitarbeiter angewachsen. Als Absatzgebiet wurde neben Europa auch Übersee erschlossen, mehrsprachige Kataloge und sogar Musterzimmer in den Großstädten sorgten für gute Geschäfte.

Neben Erfolgsgeschichten gab es aber natürlich immer auch schwierige Geschäftsphasen. Bei der Herstellung von Teddys kam es zu einem langwierigen Streit mit der Fa. Steiff. Aber es schieden auch wichtige kreative Mitarbeiter aus und gründeten zu den ohnehin schon bestehenden ca. 50 Konkurrenzunternehmen nochmals eigene neue Firmen, z.B. die Fa. Schuco. Während des 1. Weltkriegs wurde die Produktion auch auf Ausrüstungsgegenstände für das Militär umgestellt. Die Absatzmärkte für Spielwaren gingen naturgemäß verloren. Das Ende des 1. Weltkriegs erlebte Ignaz Bing nicht mehr, da er im März 1918 verstarb.

Das Unternehmen wurde vom Sohn Stephan fortgeführt und nahm nach dem Krieg sofort wieder Fahrt auf. In einem 900 Seiten starken Katalog wurden 6.000 Artikel für Spielwaren präsentiert. Aber auch neue Entwicklungen wurden aufgegriffen, so wurde im Rahmen des Haushaltswarensortiments auch der Einstieg in die Kühlschrankproduktion vorgenommen. Die Belegschaft wuchs weiter auf bis zu 16.000

Mitarbeiter an. 1927 schied Stephan Bing aus dem Unternehmen aus und wendete sich als Konstrukteur der Firma Trix zu. 1932 geriet die Firma in Konkurs, die Spielwarenproduktion wurde eingestellt und teilweise an andere Nürnberger Spielwa-

renproduzenten weiterveräußert. Im Jahr 1992 kam es in Bamberg zu einer Neugründung der Firma Bing, die sich ebenfalls der Spielzeugproduktion verschrieben hat.

MUSIK IN MÖGELDORF

Sonntag, 13. Juni, 18.00 Uhr

ORGELKONZERT

Werke von Scheidt, Bach, Alain
Andreas Schmidt, Orgel
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 4. Juli, 14.30 Uhr

Haus der Gemeinde

KONZERT ZUM GEMEINDEFEST

Chorklasse der Billrothschule, Kinder- und Jugendkantorei
Leitung Andreas Schmidt
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 11. Juli, 18.00 Uhr

LAMENTI ET SCHERZI

Lieder, Tänze und Arien des italienischen Frühbarock
Werke von Monteverdi, Frescobaldi u.a.

Ensemble Così Facciamo: Stephanie Krug, Sopran; Uwe Grosser, Laute, Chitarrone
Eintritt frei, Spenden erbeten

Tag der offenen Tür am Sa, den 17.7.
von 10.00 bis 12.00 Uhr

OLIVER ENGELHARDT

Facharzt für Gynäkologie & Geburtshilfe
Hormon & Stoffwechselftherapeut cmi®
Belegarzt am St. Theresienkrankenhaus

Ostendstraße 189 | 90482 Nürnberg

Tel: 0911 - 53 53 63 | www.gynpraxis-engelhardt.de



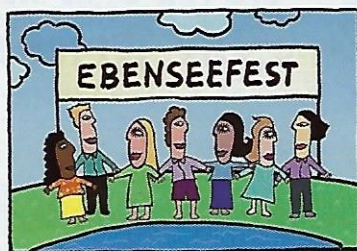


Steinbruch um 1900

Die Steinbrüche auf dem Schmausenbuck hat Albrecht Dürer bekanntlich gerne als Motiv verwendet und auch andere Kupferstiche kommen uns in Erinnerung. Jedoch liegen nirgends Fotos vor wie dieses. Auf Grund der Kleidung und der Fototechnik kann man das Bild um 1900 einordnen. Solcherart gestellte Bilder waren damals in Mode. Der stolze Inhaber des Bruches mit der Pfeife und langem Mantel hat den Fotografen bestellt, um dieses Erinnerungsfoto zu bekommen. Seine Arbeiter stellen sich mit ihren Brecheisen und Zweispitz in Position. Der Vorarbeiter ist natürlich neben dem Chef platziert. Im Vordergrund links ein Flaschenzug mit Leiter und einer eisernen Winde. Es ist bekannt, dass aus Transportgründen die Steine an Ort und Stelle behauen wurden. Wir sehen, dass im Vordergrund gerade ein Randstein fertig geworden ist. Links davon liegen hinter einem Zirkel verschiedene Mühlsteine. Das besagt eindeutig, dass dieser Steinbruch nicht am Schmausenbuck sein kann, denn der dortige Stein ist dafür zu weich. Das Bild ist wahrscheinlich in einem Bruch in Wendelstein oder Kornburg entstanden.

F. Schaller, Bild aus der Sammlung Ramsauer





**Wichtiger Sommertermin –
Vorankündigung !!!**

Ebensee-Straßenfest

**19. Juni 2010 ab 15 Uhr
Ecke Ziegen-/Ebenseestraße**

Es erwartet Sie Live-Musik der Band „JUMP FIVE“, frisch Gezapftes, Leckereien vom Grill, Kaffee und Kuchen, der Kinderflohmarkt, unsere große Tombola und vieles mehr...

Die Einnahmen dienen wie immer einem guten Zweck. Wir würden uns über Tombola-Sachspenden, sowie Ihre tatkräftige Unterstützung vor Ort, sehr freuen.

In diesem Jahr suchen und prämiieren wir erstmals

den Star vom Ebensee

**in Tanz, Gesang oder Komik – jeder, egal wie alt, kann mitmachen!
Wer sich berufen fühlt soll sich bitte bei uns melden...**

Brenneis	Kohlmann	Panzer	Scherer	Steger	Stulle	Zwingel
5404840	5430264	541266	468866	541277	542464	5460046

„Starke Eltern – starke Kinder“

Wertvoller Elternkurs im Loni-Übler-Haus beginnt wieder im Oktober

Entwickelt vom Deutschen Kinderschutzbund behandelt dieser Kurs 12 Einheiten zu allgemeinen Erziehungsthemen und zeigt Möglichkeiten auf, Konflikte zu bewältigen, den Familienalltag zu entlasten und somit das Miteinander zu verbessern. Unter fachlicher Leitung enthält jeder Abend einen thematischen Schwerpunkt mit theoretischer Einführung und Übungsangeboten. Der Kurs im „Loni“, unterstützt vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V, stand erstmals vom Februar bis Juli im Programm und wurde sehr gut angenommen. Die Teilnehmer sind Mütter und Väter im Alter von 25 bis 38 Jahre, die manchmal Hilflosigkeit spürten, keinen eigenen Weg in der Erziehung fanden und den Anspruch haben, die kleinen alltäglichen Schwierigkeiten im liebevollen Umgang zu bewältigen. Sehr geschätzt wurden u.a. die gelassene Atmosphäre, die behutsame Vorgehensweise und die wertvollen

Tipps der beiden fachkundigen und sympathischen Leiterinnen Carmen Scharper und Sylvia Kohlbacher. Der Austausch mit anderen Eltern und die Erkenntnis: nicht nur ich mache Fehler! brachten neue Blickwinkel, die spielerische Aufarbeitung von stressigen Familiensituationen wurde ausdrücklich gelobt. „Ein kleiner Gewinn“ so die einhellige Meinung aller Mütter und Väter über ihre Teilnahme am Kurs „Starke Eltern-starke Kinder“, den das Loni-Übler-Haus ab Oktober 2 x anbietet:

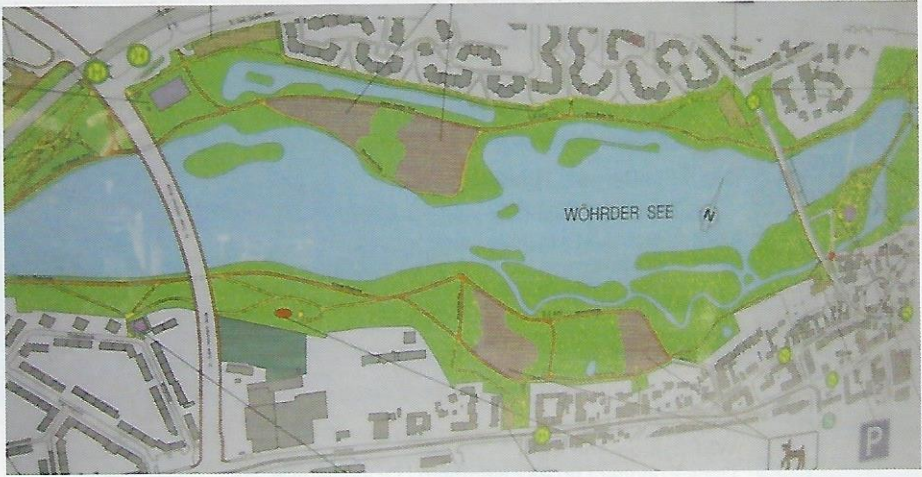
Donnerstag, 14. Oktober, 9.30 bis 11.30 (mit Kinderbetreuung), wöchentlich

Donnerstag, 14. Oktober, 18 bis 20.30 Uhr, 14-tägig

Beide Kurse wurden möglich durch die großzügige Unterstützung der Firma Joh. Barth & Sohn, Nürnberg. Herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Informationen, Gebühren und Anmeldung:
Tel. 0911 541156; www.kuf-kultur.de/loni
Sylvia Kohlbacher und Marina Kraft





Unser Wöhrder See

Der Wöhrder See macht immer wieder Schlagzeilen. Zuletzt war es die radikale Baumfällaktion, die viele Bürger empörte. Diese Aktion ist jedoch nur ein kleiner Eingriff, verglichen mit dem, was rund um den See in den vergangenen 40 Jahren alles an Ärgernissen hätte entstehen können. Rückblickend können wir feststellen, dass sich die Landschaft Wöhrder See besser entwickelt hat, als ursprüngliche Planungen befürchteten ließen.

Die offizielle Einweihungsfeier des Wöhrder Sees fand am 27. Mai 1982 statt. Schon in den Dreißiger Jahren wurde die Idee eines Sees im Osten der Stadt geboren. Man wollte dadurch den Zustrom der Pegnitz regulieren. Das Jahrhunderthochwasser von 1909 war nicht vergessen und man hatte noch keinen Weg gefunden, ein solches in Zukunft von der Altstadt fernzuhalten. Die Lösung fand sich dann in den Fünfziger Jahren mit dem Ausbau der Pegnitz und dem Bau des Hochwasserstollens in der Altstadt. Der geplante See hatte somit nur noch eine nebeneordnete Bedeutung für den Hochwasserschutz. Der

Wöhrder See wurde als Landschaftssee, sozusagen zur Lust der Bürger geplant.

Im Jahr 1968 begann man den westlichen Talgrund auszubaggern. Der Untere See wurde durch ein bewegliches Wehr von der Wöhrder Wiese abgetrennt. Ab 1972 ging man an die Bauarbeiten für den Oberen Wöhrder See. Oberhalb der Flußstraße (Erhard-Brücke) wurde ein festes Wehr gebaut, das den Sandfang vom eigentlichen See abtrennt. Dieser Sandfang dient dazu, den Schlamm und den Sand, den die Pegnitz mit sich bringt, aufzunehmen.

Der gesamte See hat eine Fläche von über 500.000 Quadratmeter, eine Länge von etwa 3000m und Höchstbreite von 300 m.

Die mittlere Seetiefe betrug nach Ende der Bauarbeiten 1,90 Meter, am Wöhrder Wehr 2,86 Meter.

Ein Freizeitsee sollte es werden, also den Bedürfnissen der Bürger möglichst vielfältig gerecht werden.

Für den Uferbereich des Unteren Sees von der Adenauer Brücke bis zur Bahnlinie plante man Spiel- und Freizeiteinrichtungen, während man sich den Oberen See



bis östlich der Erhard-Brücke eher naturbelassen vorstellte. Am Unteren See wurden ein Wasserspielplatz und Spielflächen angelegt. Die Surfer nahmen die Wasseroberfläche in Besitz, sogar Segler stellten sich ein. Man träumte von Hochhausgiganten bis zu 42 Stockwerken, höher als die Lorenzkirche. Das große Wohnprojekt Norikus sollte nur der Anfang sein. Weitere Bauten entstanden im Bereich des Oberen Sees an der Apinusstraße, eine Anlage neben der damaligen Bäckerbank, weiter östlich eine größere Einheit an Stelle des ehemaligen Doktorsschlösschens, daneben eine Terrassenwohnanlage. Im Norden sollte die große Wohnsiedlung an der Carlo-Schmid-Straße entstehen.

Aber auch für den Bereich an der Satzinger Mühle hatte man ursprünglich große Bauvorhaben geplant. Glücklicherweise nahm man von einer vollkommenen Bebauung des Kirchenbergs bald Abstand. Dennoch glaubte man noch bis Ende der Siebziger Jahre, die wachsende Bevölkerung bräuchte dort ein größeres Freizeitzentrum. Eine Sportinsel westlich der Flußstraße mit Bootsanlegestellen sollte Wassersportverfeinern eine Heimat werden.

Es gab viele Ideen und kühne Vorstellungen. Nach der Informationsausstellung „Der

Wöhrder See gehört uns allen“ im Jahr 1974 konnten auch die Bürger Anregungen einbringen. Der Stadtrat beschloss das „Plangutachten Oberer Wöhrder See.“ Sechs Architektengruppen beteiligten sich an diesem Gutachten mit unterschiedlichen Lösungen.

Alle sechs Gruppen sind sich einig, dass das Nordufer eine größere Bebauung mit Wohnungen erfährt, das Steilufer im Süden naturnaher gestaltet wird. Gemeinsam ist ihnen auch, dass der Zugang zum See, vor allem von der Ostendstraße und der Mögeldorfer Hauptstraße großzügig und einladend über Grünkeile führt. Unerlässlich scheint eine Nord-Süd-Fußgänger-Verbindung von Jobst direkt herüber in die Höhe von St Karl. Diese soll über eine Insel führen, die Sport- oder Freizeiteinrichtungen gewidmet sein soll. Ein Hallenbad ist vorgesehen und wird von den Obergutachtern am liebsten im Südwesten, in der Nähe der Heinemann-Brücke gesehen.

Abgesehen vom Gesamtkonzept der Ufergestaltung sind alle diese Vorstellungen im endgültigen Ergebnis nicht verwirklicht worden.

Einig sind sich die sechs Gruppen, dass das historische Mögeldorf erhalten werden muss. Hier ergaben sich in den nächsten Jahren heftige Auseinandersetzungen. Der Streit entzündete sich an der Satzinger Mühle, am Kirchenberg und an dem sich



nach Osten anschließenden Hanggelände. 1972 musste das Linksche Schloss versteigert werden, es ging an die Neue Heimat, die Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Gewerkschaft. Die Neue Heimat hatte in diesem Gebiet schon umfangreiches Gelände erworben. Die Bebauung des Kirchenbergs als Gesamtes wurde glücklicherweise vom Stadtrat frühzeitig abgelehnt. Anders sah es mit dem östlichen gelegenen Hanggrundstück unter dem Friedhof aus. Es war ebenfalls von der Neuen Heimat erworben worden und hatte ein altes Baurecht. Die Neue Heimat will nun auf dem grünen Hang etwa 50 Wohnungen in bis zu fünf Geschossen erbauen. Die Mögeldorfser laufen gegen diesen Plan Sturm. Das historische Ensemble Kirchenberg würde durch die Hangbebauung beeinträchtigt und das ökologische Gleichgewicht des bewaldeten Hangs gestört. Unser Bürgerverein, damals die „Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und Belange Mögeldorfs“ wendet sich ebenfalls gegen diese Bebauung. Jedoch die SPD-Fraktion unterstützt

den Antrag der Neuen Heimat. Es sieht nicht gut aus für den Kirchenberg. In einer Kampfabstimmung des Stadtrats im November 1978 gelingt es, den Antrag zur Bebauung abzulehnen und zwar mit 36 gegen 35 Stimmen. Die 36 Stimmen kamen von CSU, FDP und dem DKP-Einzelgänger Herbert Stiefvater. Die SPD hatte befürchtet, im Falle der Ablehnung eine hohe Ablösesumme an die Neue Heimat zahlen zu müssen. Es erwies sich jedoch, dass keine Zahlungen zu leisten waren. Damit waren die Probleme am Kirchenberg noch nicht gelöst. Auch die 1972 aufgelöste Satzinger Mühle war von der Neuen Heimat erworben worden. Nachdem aber die Bebauung des Kirchenbergs abgelehnt worden war und die Mühle als historisches Ensemble erhalten werden sollte, hatte die Neue Heimat kein Interesse mehr an der Mühle und versuchte dieses Objekt wieder zu verkaufen, was gar nicht so leicht war. Die Mühle drohte zu verfallen. Sie wurde dann 1979 doch von einem Privatmann erworben, der einen Komplex aus Hotel mit Re-

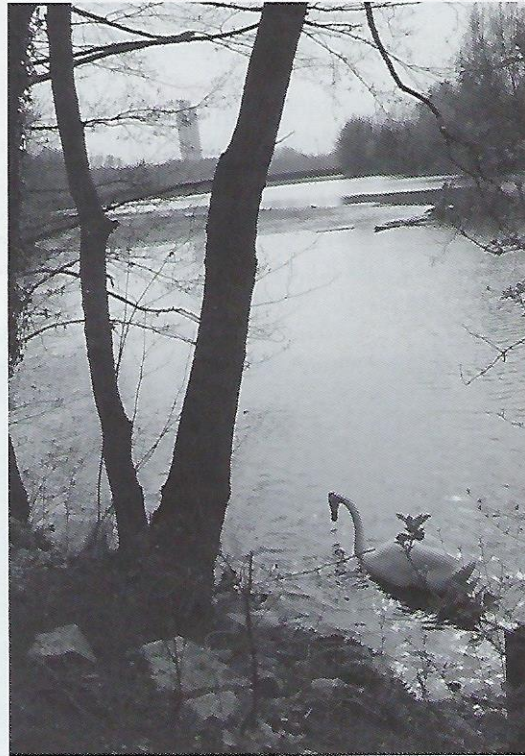


staurant und Disco und privaten Wohnungen errichten wollte. Die Restaurierung der denkmalgeschützten Mühle kostete jedoch ein Mehrfaches des geschätzten Preises. Sie musste zwangsversteigert werden. 1983 ersteigerte die Stadtparkasse die Bauruine und verkaufte den Komplex an eine Erlanger Immobilienfirma, die den Bau zu Ende brachte. 1985 herrschte helle Aufregung in Mögeldorf. Aus dem historischen Bauwerk dröhnte bis 4 Uhr früh Disko-Musik und die Flußstrasse war vollkommen zugeparkt. Der neue Pächter hatte das Recht, neben einer Gastwirtschaft auch eine Disko zu betreiben. Durch gewisse Auflagen von Seiten der Stadt verlor die Disko ihre Anziehungskraft und wurde nach zwei Jahren wieder geschlossen. Der Restaurationsbetrieb lief jedoch erfolgreich und die Wohnungen konnten verkauft oder vermietet werden.

Noch im Juli 1981 verabschiedet der Stadtrat einen Bebauungsplan für den Oberen Wöhrder See in dem u. a. festgelegt wird, dass auch dieser Bereich dem Freizeitbetrieb weitgehend zur Verfügung stehen müsse. Nicht nur die Verlegung des Mögeldorfer Kirchweihplatzes auf die Insel vor dem Südufer wurde beschlossen. Der alte Plan von einem Bootshafen am Nordufer westlich der Flußstrasse sollte endlich verwirklicht werden. Einen Pegnitzarm glaubte man im Winter für Eislauf nutzen zu können. Nun wurden die Naturschützer aktiv. Im Laufe der Jahre hatte sich an den Randzonen des Sees ein Vogelparadies entwickelt. Es wurden Flachwasserbiotope angelegt, die mit den dortigen Inseln günstige Brutstätten für Wasservögel bilden. Der Bund für Naturschutz schlägt deshalb vor, dass der gesamte Obere See dem Naturschutz zur Verfügung steht. Er konnte seine Vorstellungen auch weitgehend

durchsetzen. Die Sportanlagen wurden nicht gebaut, ebenfalls nicht die geplante Fußbrücke von Mögeldorf nach Jobst. Der durchgehende Radweg nach Osten, ebenfalls als störend angesehen, wurde glücklicherweise gebaut, jedoch fern des Seufers.

Bereits wenige Jahre nach seiner Fertigstellung zeigten sich Probleme im Unterhalt des Sees.



Da war zum einen die Verschlammung des Sees, die jedoch vorauszusehen war. Auch der Dutzendteich wird alle 5 Jahre ausgebaggert. Den Wöhrder See trifft es besonders schlimm. Weil die Fließgeschwindigkeit im See geringer ist als in der ankommenden Pegnitz, lagern sich große Mengen an Schlamm und Sand ab, besonders bei Hochwasser. Deshalb hatte man bereits bei der

Anlage des Sees den Zulauf im Osten als Sandfangbecken gebaut, das von dem festen Wehr an der Flußstraße begrenzt ist. Jährlich lagert die Pegnitz etwa 5000 Kubikmeter Sand und Schlamm an. Diese Massen müssen alle 4-5 Jahre entnommen werden. Mittels eines Dammbalkenverschlusses leitet man die Pegnitz in den südlichen Arm an der Mühle um, damit man im Trockenen arbeiten kann. Sand und Schlamm werden als Berg gelagert und nach Abtrocknung an die Landwirtschaft gegeben. Trotz dieser Maßnahme verbleibt im See noch zu viel Sand, sodass man im Oberen See kleine Sandberge ausmachen kann.

Ein weiteres Problem ist die jährliche Veralgung des Sees, die sich im Spätsommer einstellt. In manchen Jahren ist die Wasseroberfläche mit einem grünen Teppich von Wasserpflanzen bedeckt. Die Pegnitz bringt trotz verbesserter Kläranlagen zu viele

Nährstoffe mit sich. Bei großer Wärme und starker Sonneneinstrahlung wachsen die Algen, die dann dem Wasser den Sauerstoff entziehen. Jährlich muss der See gemäht werden. Das besorgte seit Jahren die „Mähkuh“. Seit dem letzten Jahr muss das Mähen jedes Jahr neu ausgeschrieben werden mit der Auflage, dass die Boote mit Biohydraulik arbeiten, damit bei einem Auslaufen das Öl biologisch abgebaut werden kann.

Die Wasserqualität des Wöhrder Sees ist relativ gut. Güteklasse 2, das heißt mäßig belastet.

Interessant ist, dass der Wöhrder See auch zum Antrieb eines Kraftwerks dient. Es besteht seit Jahren am Wöhrder Talübergang. Dort fällt das Wasser 3 Meter hinab. Nördlich vom Wehr läuft das Wasser in ein Turbinenhaus. Dort können 1,5 Mill. Kilowatt Strom erzeugt werden, der Bedarf von 90 Haushalten.





Es liegt auch ein Antrag für ein Kraftwerk am Wehr an der Flusstraße vor. Eine Genehmigung ist noch nicht erfolgt, weil es Bedenken gibt, dass durch das Kraftwerk die Feinstoffbelastung des Sees noch mehr erhöht werden könnte.

Uns Mögelderfer beschäftigt noch ein kleines, sozusagen historisches Kraftwerk. Das ist unser Wasserrad an der Satzinger Mühle. Es kann leider im Winter nicht im Fluss bleiben und muss deshalb im Herbst ausgebaut, aufbewahrt, im Frühjahr repariert und wieder eingesetzt werden. Das kostet etwa 3.000 Euro. In der Vergangenheit war die Fa. „Mister and Lady Jeans“ mehrfach als Sponsor tätig. Im letzten Jahr gab die Sparkasse einen namhaften Betrag. Der Bürgerverein allein kann die Summe nicht aufbringen, sodass sich in diesem Jahr kein Mühlenrad drehen wird. Weder der Freistaat noch die Stadt sehen sich bei den jetzigen Sparmaßnahmen in der Lage, diese Kosten zu übernehmen.

Das ist schade! Aber unser Wasserrad ist nur ein kleines Gestaltungselement. Wichtiger ist, dass der Wöhrder See eine Zukunft hat und nicht zu einer Kloake verkommt. Seit Monaten laufen Forschungen an der TU München, wie durch Veränderung in der Fließgeschwindigkeit die Sandablagerung und die Veralgung vermindert werden könne. Darüber hinaus wird auch die Randgestaltung überdacht werden. Nachdem das Projekt „Stadt am Fluss“ im westlichen Pegnitztal erfolgreich abgeschlossen ist, erhoffen wir uns auch im Osten neue Konzepte. Manches ärgert uns. Doch wir werden uns weiter an unserem „Mögelderfer See“ erfreuen. Glücklicherweise wurde der See nicht an einem Tag erschaffen. Während der langen Bauzeit ist die Einsicht gewachsen, dass die Menschen in einer Großstadt zwar Raum für vielfältige Freizeitgestaltung brauchen, dass aber Naturschutz in einem Ballungsraum nicht nur notwendig, sondern eine Bereicherung ist. Elfriede Schaller

DIE MUSIKER KOMMEN!



20. Juni, 11.00 Uhr: Zwei Rockbands:
 „THE DEWEYS,“ aus Schwabach sowie
 „COLLAPSE COMBO,“ Band der Musikschule unter Achim Goettert

SERENADEN IM SCHMAUSENPARK

11. Juli, 11.30 Uhr „MAX-BAND,“ Leitung Hartmut Kawohl
 Die fetzige Bläserband der Musikschule mit ihrem vielseitigen Repertoire

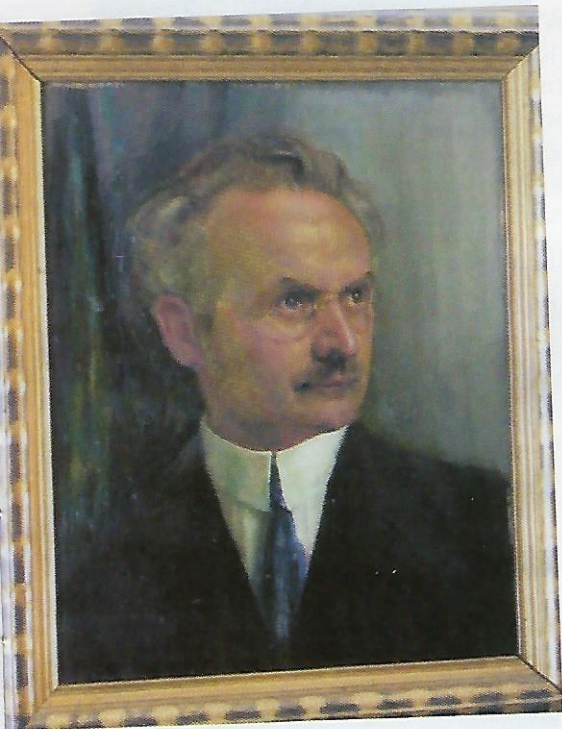


UND WER HÖRT ZU??



Felix Mayer-Felice (1876-1929)

Mögeldorfs großer Porträtist



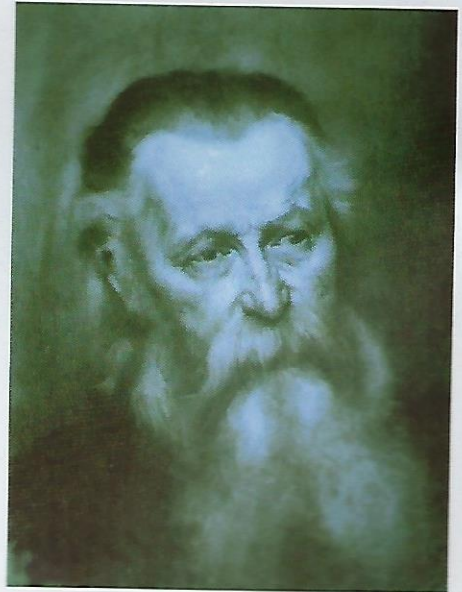
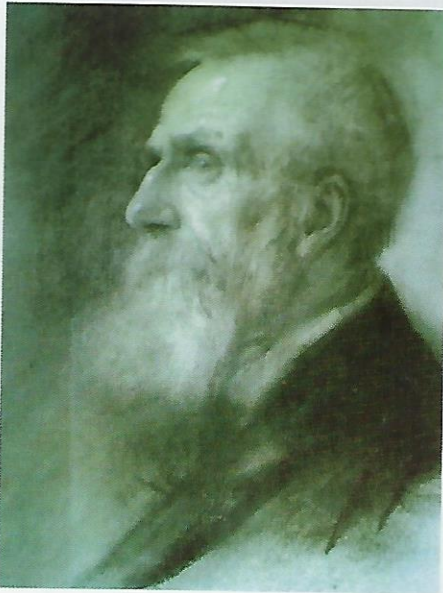
Selbstporträt

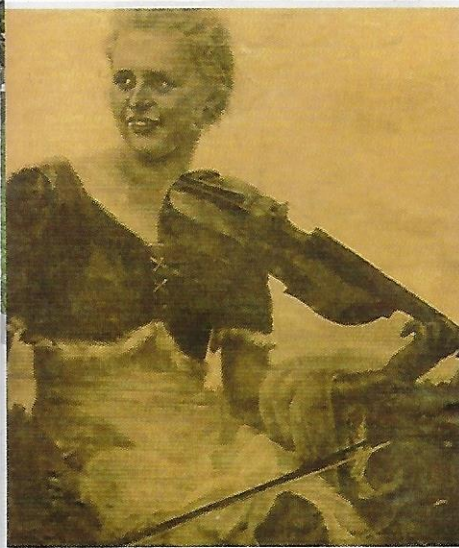
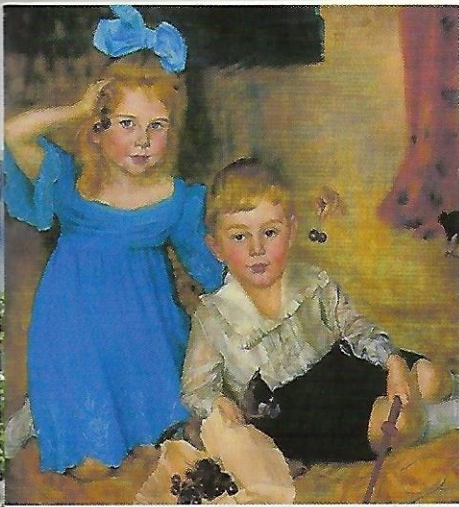
Unter den Künstlern Nürnbergs war er der nimmermüde Porträtist, die anregende Persönlichkeit im Nürnberger Künstlerverein und Freund der Feierabendgesellschaft.

Nicht weit von Mögeldorf entfernt, in einem Schloßchen auf dem Schübelsberg (heute Rechenberg) wurde Felix Mayer am 17.4.1876 geboren. Im Alter von 15 Jahren kam er in die Nürnberger Kunstgewerbeschule unter Professor Hammer, dem ehemaligen Vorsitzenden des Mögeldorfer Geschichtsvereins. Weitere Lehrer waren Carl Fleischmann und Heinrich Heim. Ab 1895 studierte er dann an der Akademie der Bildenden Künste in München. Dort fühlte er sich besonders zu dem griechischen Porträtisten Nikolaus Gysis hingezogen, der als Professor an der Akademie wirkte. Unter ihm fand er auch seine feinnervige, elegante Linie zum Porträt. Zu seinen Freunden und Förderern gehörten auch Lenbach, Samberger und Kaulbach. Es folgten Studienreisen nach Rom und Paris bis er sich verheiratete und in Nürnberg niederließ. Von 1903-1913 wohnte er am Frauentorgraben und dann im Mögeldorfer Schmausenschloß, wohl die goldrichtige Umgebung für einen solchen Künstler. Hier vollendete sich die reifste Zeit seines künstlerischen Schaffens. Mayer-Felice verkörperte in seiner Kunst weder eine bestimmte Schule noch Richtung. Seine Stärke war die Erfassung des



Porträts von Felix Mayer-Felice
(Aus Sammlung Dr. Schmidling)





Menschen als Ganzes – sein inneres Wesen, seinen Charakter, die Persönlichkeit – um ihn dann mit Feingefühl und beherrschter Technik und beherrschten Farben zu veredeln.

Er malte schöne Frauen, die hohe Geistlichkeit und führende Persönlichkeiten.

Unter seinen Frauenbildnissen seien nur einige für uns Mögelderfer wichtige erwähnt: Gussy Holl, Gräfin Hertling und seine eigene blonde Tochter Edith mit Violine (siehe Bild Mitte links).

Auch eine Studie seiner Frau ist noch in Mögelderfer Privatbesitz. Er wirkte aber weit über Nürnberg hinaus. Zu seinen Auftraggebern zählten neben dem bayerischen Königshaus in München vor allem die kirchlichen Würdenträger in Augsburg, Bamberg und Würzburg.

U.a. porträtierte er den Herzog Karl Theodor, die Erbprinzen Luitpold und Albrecht, den Staatsminister von Feilitzsch und noch 1918 malte er das Bild des letzten bayerischen Königspaares.

Aber auch in Nürnberg hatte er seine Freunde und Kunstanhänger. So malte er den Großindustriellen Cromwell, Emil Meßthaler, den Frankendichter Michael Georg Conrad, den Bürgermeister Martin Treu und Dr. Ernst Mummenhoff.

Zwischen 1902 und 1929 entstanden etwa 800 Bilder, vornehmlich in Öl, Pastell und Kohle, die in vielen Kunstsammlungen, Ausstellungen und Museen zu sehen waren.

Im Jahre 1929 erkrankte Mayer-Felice schwer. Es musste ihm ein Fuß abgenommen werden. Niemand dachte an seinen Tod, aber mitten heraus aus seinem unermüdlichen Schaffen holte ihn 53-jährig am 14. Mai 1929 der Tod ein. Er wurde auf dem Johannisfriedhof begraben. Mögeldorf verlor einen liebenswerten, beweglichen und aufgeschlossenen Menschen. Seine Familie, der er größtenteils künstlerisches Geschick vererbt hat, wohnte noch Jahrzehnte im Schmausenschloß. Sein musikalischer Schwiegersohn Hermann Oertel hat sich außerordentlich für unseren Bürgerverein engagiert. Seine Tochter Edith lebt noch und feiert am 31.7.10 den 100. Geburtstag! Herzliche Glückwünsche aus Mögeldorf! F. Schaller

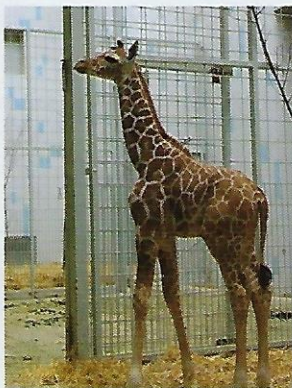
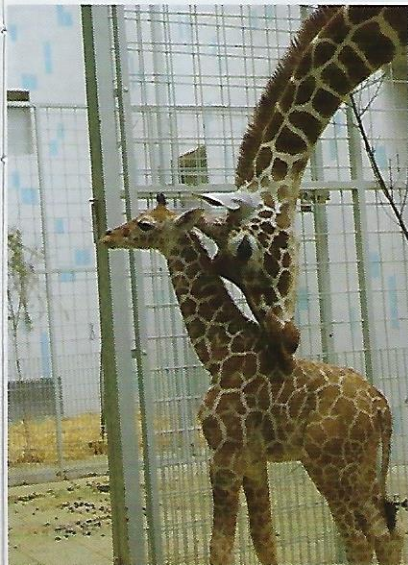
TIERGARTEN NÜRNBERG

Giraffennachwuchs Carlo hält Erinnerung an Charly lebendig

Der 2009 im Tiergarten der Stadt Nürnberg verstorbene Giraffenbulle Charly ist posthum Vater geworden: Am Donnerstag, 8. April 2010, gegen 12 Uhr mittags, brachte die Giraffe Kibali ein gesundes Junges zur Welt. Zu Ehren seines verstorbenen Vaters Charly nannten die Pfleger das Jungtier Carlo. Der eher zart gebaute Carlo geht bereits souverän den Weg zwischen den verschiedenen Abteilungen im Giraffenhaus hin und her. In wenigen Tagen wird er erstmals im Freigehege zu sehen sein. Giraffenmutter Kibali stammt aus dem Zoo Frankfurt, wo sie am 2. Juli 2004 geboren wurde. Seit Mai 2006 lebt sie im Tiergarten Nürnberg. Carlo ist ihr zweiter gemeinsamer Sohn mit Charly. Der erste gemeinsame Sohn ist Epesi, der noch im Tiergarten lebt. Kibali erweist sich als erfahrene Mutter und geht entspannt mit ihrem Nachwuchs um. Von Vater Charly wurden mit Imara (2006), Zamani (2007), Epesi (2008) und Lubaya (2009) bereits vier Jungtiere erfolgreich im Tiergarten Nürnberg aufgezogen.

Tiergarten der Stadt Nürnberg i. A.
Dr. Nicola A. Mögel Pressesprecherin

Die beiden Bilder im Anhang zeigen einmal Carlo allein und einmal Carlo mit seiner Mutter Kibali. Sie wurden am Mittwoch, 14. April 2010, aufgenommen.



100 JAHRE LIEBLINGS- PLÄTZE

Sie sehnen sich auch nach einem Lieblingsplatz? Einfach anrufen oder vorbeikommen - wir freuen uns auf Sie und Ihre Wünsche.

Nürnberg Glockenhofstr 11, Tel. 0911 44 90 05
Schwabach Auf d. Aich 1-3, Tel. 09122 52 69
www.100-jahre-schenk-wohnen.de

100 JAHRE  schenk
exquisit wohnen

MÖGELDORFER NEWS · MÖGELDORFER NEWS

Haltestelle Business Tower



BEPFLANZT UND BELEUCHTET



Das Jahr 2009 im Tiergarten Nürnberg

Zooschule

Auch die Zoopädagogik schloss das Geschäftsjahr 2009 erfolgreich ab. Bei 261 Schülergruppen erhielten insgesamt 6.286 Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Vorschulalter über Grundschulen (fast 40 %) und Gymnasien bis zu Erwachsenen einen altersgerechten Einblick in den Artenschutz und die Arbeit des Tiergartens. Knapp 46 % dieser Gruppen besuchen auch die Vorführungen im Delphinarium.

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Ende Februar 2009 war der Tiergarten mit einem Stand auf der Messe „Freizeit, Touristik + Garten Nürnberg“ vertreten. Im März 2009 veranstaltete der Tiergarten den ersten Tag der offenen Baustelle, der auf ein großes Interesse beim Publikum stieß.

An vielen Stationen erklärten Tiergartenmitarbeiter die Hintergründe zu den Baumaßnahmen im Tiergarten. Anlässlich des 200. Geburtstags von Charles Darwin war über den Sommer hinweg eine Ausstellung über das Wirken des Evolutions-Forschers zu sehen.

Im vergangenen Jahr hielt der Tiergarten Nürnberg bei 25 Pressteterminen und mit weiteren 61 Presseinformationen die Medienvertreter auf dem Laufenden. Damit stieß der Tiergarten auf eine große Resonanz bei den lokalen und regionalen Medien. Darüber hinaus wurden 2009 im ZDF Januar die zweite und im Oktober die dritte Staffel der „Nürnberger Schnauzen“ mit 24 bzw. 20 Folgen ausgestrahlt.

Tiergarten der Stadt Nürnberg

i. A.

Dr. Helmut Mägdefrau
Stv. Direktor

Neues aus dem Tiergarten im ZDF

Als Nachfolger der „Nürnberger Schnauzen“ hat das ZDF die Tiersendung „Tierische Kumpel“ im Programm. Am Montag, 19. April 2010, und Dienstag, 20. April 2010, spielen auch wieder Tiere und Pfleger des Tiergartens der Stadt Nürnberg zwischen 15.15 und 16 Uhr eine Hauptrolle.

Zu sehen sind auch Geschichten aus den Zoos von Heidelberg, Osnabrück und dem Zoo im niederländischen Arnheim.

Am Dienstag steht Nürnbergs junges Panzernashorn Seto Paitala im Mittelpunkt. Dazu schreibt das ZDF in seiner Ankündi-

gung: „Die Tochter von Purana und Ropen hat zwar noch viele Flausen im Kopf, doch rein äußerlich ist sie fast aus den Kinderschuhen heraus gewachsen. Oliver Pürkel und René Kaiser wollen den faltigen Wonneproppen auf die Waage locken. Gut erzogen geht Seto brav auf die Bemühungen ihrer Pfleger ein und bekommt dafür natürlich zur Belohnung eine Extraportion Streicheleinheiten...“

Mit freundlichen Grüßen Tiergarten der Stadt Nürnberg

i. A. Dr. Nicola A. Mögel Pressesprecherin

WOHNUNG GESUCHT!

Ich habe Mögeldorf lieb gewonnen und suche nun eine Wohnung
ca. 40 – 60 qm bis max 500,- Euro. **Kontakt: 01 76 / 20 90 91 38**

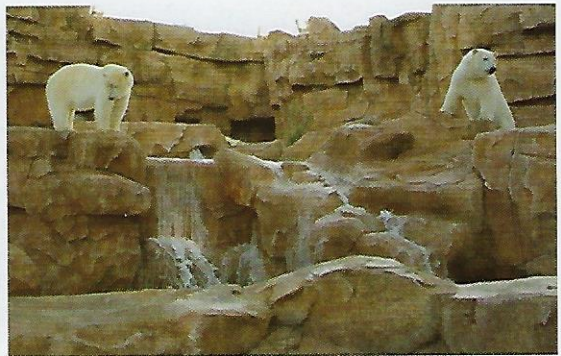
TIERGARTEN NÜRNBERG

Flocke und Rasputin genießen Bad in Meerwasser

Zwei Wochen nach ihrer Ankunft im Marineland im französischen Antibes haben die beiden Eisbären Flocke und Rasputin aus Nürnberg erstmals in Meerwasser gebadet. Die Besucher des Zoos an der Côte d'Azur konnten am Donnerstag, 6. Mai 2010, einen ersten Blick auf die beiden Eisbären werfen: Flocke, in Frankreich „Flocon“ genannt, und Rasputin, französisch „Raspoutine“ geschrieben. Seit Donnerstag erobern Flocke und Rasputin die gerade erst fertiggestellte Eisbärenanlage mit dem Freigehege am Mittelmeer. Die ersten beiden Wochen seit ihrer Ankunft im Marineland am Freitag, 23. April 2010, verbrachten die beiden Eisbären im Stall, um sich mit der neuen Umgebung und ihren neuen Pflegern vertraut zu machen. Dieses Vorgehen ergänzte den völlig unkompliziert verlaufenen Transport, der von drei Pflegerinnen und Pflegern aus Nürnberg begleitet worden war. Auch Pflegerin Petra Fritz war in Antibes dabei. Nach ihrer Rückkehr am Freitag erzählte die sogenannte Flockepflegerin: „Flocke und Rasputin fühlen sich nun wirk-

lich in Antibes wie zu Hause. Gestern haben sie ihre neue Außenanlage erobert. Dort gibt es einen Wasserfall und mehrere Becken mit echtem Meerwasser. Das Gehege wurde der natürlichen Umgebung der Tundra nachempfunden.“ Marineland investierte etwa 3,5 Millionen Euro in den Bau der einmaligen Anlage, die über gefiltertes und ganzjährig auf 14 Grad Celsius temperiertes Meerwasser verfügt. Flocke und Rasputin haben eine Fläche von 2 200 Quadratmeter zur Verfügung. Sogar der Schlafplatz der beiden Eisbären kann gekühlt werden: Je nach Witterung stehen den beiden Bären zwei klimatisierte Grotten mit einer Gesamtfläche von 50 Quadratmetern sowie einem Eisbett zur Verfügung. „Wer Flocke kennt, der weiß, dass sie die Wärme liebt und sich auch im Sommer gern in die Sonne legt. Sie wird ihr neues Leben am Mittelmeer genießen“, betont der stellvertretende Tiergartendirektor Dr. Helmut Mägdefrau aus Nürnberg.

Tiergarten der Stadt Nürnberg i. A.
Dr. Nicola A. Mögel Pressesprecherin



Die Bilder wurden im Marineland in Antibes aufgenommen und zeigen die beiden Eisbären, Flocke und Rasputin, in ihrem neuen Gehege. Fotonachweis: Petra Fritz / Tiergarten Nürnberg